

Nachprüfung der Umsetzung wesentlicher Empfehlungen: Projekt Lötschberg-Basistunnel

BLS Netz AG

DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Der Lötschberg-Basistunnel (LBT) mit einer Länge von 34 Kilometer wurde 2007 eröffnet. Heute ist er nur auf rund 40 % seiner Länge zweispurig befahrbar. Er soll bis im Dezember 2035 vollständig auf zwei Spuren ausgebaut werden. Im Rahmen des Bahn-Ausbauschrittes 2035 hat das Parlament der BLS Netz AG (BLSN) dafür 2,06 Milliarden Franken zur Verfügung gestellt.

Bereits im Jahr 2022 prüfte die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) das Risikomanagement beim Projekt LBT und formulierte vier Empfehlungen. Vor diesem Hintergrund hat die EFK bei der BLSN eine Nachprüfung der Umsetzung dieser vier Empfehlungen durchgeführt.¹ Es wurden alle Empfehlungen umgesetzt.

Das Risikomanagement beim Projekt Ausbau LBT wurde zielführend weiterentwickelt

Durch den Einsatz einer neuen Software wird das Risikomanagement (RM) beim Projekt Ausbau LBT (LBTA) systemtechnische Unterstützung erhalten. Die Datenqualität des RM und die Massnahmenüberwachung werden durch Automatisierungen beziehungsweise durch einen höheren Detaillierungsgrad verbessert.

Die Risikostrategie LBTA wurde konkretisiert, genehmigt und in Kraft gesetzt. Sie legt die verbindlichen Rahmenbedingungen für das RM fest und definiert die Handlungsanweisungen für die Beherrschung der Risiken und Chancen. Bei der Umsetzung dieser Vorgaben im RM besteht noch punktueller Präzisionsbedarf.

Mit der vollständigen Monetarisierung der Risiken und Chancen sowie deren Berücksichtigung in der Endkostenprognose, wird die Kostentransparenz erhöht und damit den Anforderungen aus der Richtlinie Umsetzung Bahninfrastruktur-Ausbauten entsprochen. Die Herleitung der Risikokosten und deren Abbildung in der Berichterstattung sind nachvollziehbar.

¹ PA 22725 Prüfung des Risikomanagements beim Projekt Lötschberg-Basistunnel bei der BLS Netz AG; Die Prüfberichte sind alle auf der Website der EFK verfügbar (www.efk.admin.ch).